Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen freut sich über folgende Neueintritte

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **49 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

anerkennend. Für kleinere Geister dagegen, die an Universitäten lehrten, war weibliche Intelligenz offenbar um einiges schwerer verdaulich. Und so verschwanden denn die Frauennamen aus dem 'wissenschaftlichen Apparat', ähnlich wie heute im angelsächsischen Raum kaum mehr Publikationen in anderen Sprachen zur Kenntnis genommen werden.

Wer sich im Anschluss, gewissermassen als Fortsetzung, über zeitgenössisches weibliches Denken überblicksmässig ins Bild setzen will, findet eine Reihe spannender Porträts im DU-November-Heft. Von Margaret Mead über Hannah Arendt, Carol Gilligan und Luce Irigaray finden sich mehrere weitherum bekannte Frauen zusammen. Auffalllend viele stammen aus den USA, leben und lehren dort oder waren zeitweise auf der anderen Seite des Atlantik aktiv. Offensichtlich tragen die Forderungen der amerikanischen Frauenbewegung allmählich Früchte.

Dorothea Erxleben: Gründliche Untersuchung der Ursachen, die das weibliche Geschlecht vom Studieren abhalten. Bearbeitung und biographisches Vorwort von Gudrun Gründken. edition ebersbach, Zürich 1993, Fr. 26.–.

Marit Rullmann u.a.: Philosophinnen – Von der Antike bis zur Aufklärung. edition ebersbach, Zürich 1993, Fr. 54.–.

'Denkerinnen, endlich diese Wirklichkeit', in: DU, November 1993.

Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen freut sich über folgende Neueintritte:

Kathrin Martelli-Kenner, Zürich

Beatrice Steingruber Braun, Winterthur

Ruth Werren, Winterthur

Hochschulnachrichten

Das neue **Vorlesungsverzeichnis** 'Alma mater' ist erschienen. Es bietet eine Übersicht über Veranstaltungen im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung im Wintersemester 1993/94. Die einzelnen Lehrveranstaltungen werden kurz vorgestellt, so dass sich Interessentinnen ziemlich rasch ein persönliches Programm zusammenstellen können. Im Anhang sind ebenfalls wichtige Anlässe in Basel, Bern und St.Gallen aufgeführt. – Ein Wunsch für's nächste Mal: Wie wäre es mit Hinweisen auf die Westschweizer Hochschulen?

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat Frau **Prof. Dr. Ursula Ackermann-Liebrich**, Programmleiterin des Teils A 'Physische Umwelt und gesundheitliche Auswirkungen' des Nationalen Forschungsprogramms 'Mensch, Gesundheit, Umwelt' zur ordentlichen Professorin für Sozial- und Präventivmedizin an der Universität Basel ernannt. Damit erhält zum ersten Mal in der Geschichte der Universität Basel eine Frau einen Lehrstuhl an der medizinischen Fakultät. Frau Prof. Ackermann wurde des weiteren vom Regierungsrat zur Vorsteherin des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel ernannt.

Frau **Prof. Dr. Ursula Keller**, Physikerin am Institut für Quantenelektronik der ETH, wurde zum Mitglied der Expertengruppe der Schwerpunktprogramme des ETH-Rates gewählt. Frau Prof. Keller nimmt ihre Tätigkeit am 1. Januar 1994 auf. Sie ersetzt Prof. Dr. Peter Günter, der auf Jahresende aus der Expertengruppe ausscheidet.